

Zeitschrift: Die Frau in der Schweiz: illustriertes Jahrbuch für Frauen-Bestrebungen
Herausgeber: [s.n.]
Band: - (1934)
Heft: 6

Artikel: Nur ein Mädchen
Autor: Liepmann, W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-327485>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

derstandes, den die Öffentlichkeit diesem Frauenwillen von jeher bereitete.

Und nun unsere Jüngste, unsere Allerjüngste:

Rosa Neuenschwander.

Erst 50 Jahre alt ist sie am 3. April geworden. «Wozu schon feiern? Man hat ja noch so wenig geleistet!» Diese Erkenntnis aller schaffenden und schöpferischen Naturen beherrscht natürlich auch Frl. Neuenschwander — obschon die Leitung und Organisation der *Saffa allein* schon eine Arbeitssumme repräsentiert, die für ein Leben wiegt; was Frl. Neuenschwander jenesmal an zäher Arbeit ausgab, bleibt unvergessen. Aber auch *vor* und *nach* der *Saffa* war Rosa Neuenschwander immer voller Initiative: sie hat die «*Vereinigung weiblicher Geschäftsangestellter*» in Bern gegründet und das Restaurant «Daheim», das den Grund für die Altersversicherung des Verbandes legte; sie arbeitet als *Berufsberaterin* für Mädchen; sie befasst sich intensiv mit der bernischen *Bäuerinnenbewegung*, mit der Hausdienstkommission, den

jährlichen Hausdienstprüfungen, der Propaganda und Tätigkeit für die Hausmeisterinausbildung usw.

Drei Aprilkinder — den Damen und Herren *Astrologen* wollen wir es überlassen, aus den Geburtsdaten Schlüsse zu ziehen auf Anlage und Art, auf Schicksale und Temperamente der Feiernden. Wir freuen uns ganz einfach, dass sie geboren wurden, dass sie sich um die Entwicklung der schweizerischen Frauen bemühten! Und wenn wir ihnen dafür *Dank* sagen, so tun wir das sicher im Namen ungezählter Schweizerfrauen, die *mit* ihnen leben und mit ihnen sorgen, planen, arbeiten, und die Dank und Wünsche auch *auf sich* beziehen mögen. Denn nicht auf die Publizität kommt es an — das weiss jeder Betroffene! — sondern auf den Wunsch und den Willen, nach seinen besten Kräften der Entwicklung zu dienen. Und das tun unsere drei Geburtstagsfeiernden ebenso, wie die grosse Schar derer, die mehr in der Anonymität schaffen, aber trotzdem demselben Ziel dienen.

E. Th.

N U R E I N M Ä D C H E N

«Nur ein Mädchen» — und du denkst nicht daran, dass deine Mutter ein Mädchen war? Und du vergisst, dass dein Weib ein Mädchen war? Dass alles «Glück» in deinem Leben, das nicht schwindet, von Frauenhand und Frauenherz gekommen ist?

«Nur ein Mädchen» — schon der Gedanke ist ein Faustschlag gegen dein Weib. Es entschuldigt dich nicht, dass du fein genug gebildet bist, um dieses Wort unausgesprochen zu lassen. Frauen lesen auch die verborgensten Gedanken im Herzen des Mannes.

Karl Hesselbacher.

Nur ein Mädchen! Da liegt es jetzt vor euch, das kleine, strampelnde Mädchen.

Soeben hat es die «weisse Frau» ins Nebenzimmer gebracht und oft beginnt schon, zwar unbewusst für das kleine Ding, aber doch recht bezeichnend für sein weiteres Leben, das Martyrium der Frau: «Ach, nur ein Mädchen!» Ich habe das nie verstehen können: ein Mädchen, wieviel zärtlicher zu dem Vater, ein Mädchen, welches ein Schatz für die Mutter! Ein Mädchen, wieviel länger und inniger mit dem Elternhaus verbunden, ein Mädchen — mag es nun heiraten und einen neuen Sohn der Familie zuführen — mag sie auf eigenen Füßen stehen müssen, ein Mädchen kann ein ganzer Kerl sein, wie ein Junge, nur inniger, zärtlicher, feiner, traulicher. —

W. Liepmann,